

stage setup

Zum Inhalt dieses Buchs

2019 feierte das Schaffhauser Jazzfestival sein dreissigjähriges Bestehen. Das Festival, von Urs Röllin und Hausi Naef gegründet, verschreibt sich ganz dem Schweizer Jazz. Damit wird die nördlichste Stadt der Schweiz jedes Jahr an einem Wochenende im Mai zum Treffpunkt der heimischen Jazzszene.

Seit 2004 gehören nebst zahlreichen Konzerten auf mehreren Bühnen auch die «Jazzgespräche» fix ins Programm. Jedes Jahr widmet sich ein*e Kurator*in einem Thema, das die Szene aktuell bewegt, und lädt zu Referaten und Podiumsdiskussionen ein.

2017 bis 2019 zeichnete die Aargauer Musikerin Sarah Chaksad als Kuratorin verantwortlich. Das vorliegende Buch gibt Einblick, welchen Fragen, Freuden und Leiden sich die fast vierzig Teilnehmenden stellten. Es waren von der Studentin bis zum Musikpublizisten, von der künstlerischen Leiterin bis zur Elektronikkünstlerin, vom

Trompeter bis zum Pianisten ganz unterschiedliche Exponenten der Jazzmusik anwesend.

In ihrem «prelude» erzählt Sarah Chaksad von ihrer Arbeit als Kuratorin. Jazz sei immer politisch, sagte der amerikanische Jazzsaxophonist Mark Turner Ende 2016. Die Aussage bewegte sie dazu, Jazz und Politik sowie Jazz und Volksmusik als erste Themen auszuwählen. 2018 war Live-Streaming aktuell, unter anderem dank dem Jazzclub Moods in Zürich, der ein digitales Konzertangebot startete. Die Jazzgespräche lieferten die ideale Gelegenheit, das Thema von allen Seiten zu beleuchten. Und 2019 schliesslich, zum Abschluss, lancierte Chaksad eine Auseinandersetzung zur Problematik der wenigen Frauen im Schweizer Jazz.

Das Kapitel «main themes» liefert einen möglichen roten Faden zu den Motiven, die in Referaten und Publikumsfragen angeschnitten wurden. Die einzelnen Programmteile werden anschliessend im Hauptteil in leicht gekürzten Fassungen wiedergegeben. Wo nötig, wurden diese Transkriptionen mit erklärenden Fussnoten versehen, sodass auch Nichteingeweihte erfahren, wie der Musikstil heisst, mit dem südafrikanische Clubprozent*innen gerade Furore machen. Oder welche Stücke eine Propaganda-Bigband im Zweiten Weltkrieg über den Äther schickte. Das Ganze ergibt eine Sammlung von persönlichen Anekdoten, historischen Begebenheiten, von Meinungen, Vorschlägen, Kritik und Einigkeit.

Das Kapitel «line up» stellt die zahlreichen Beteiligten in aller Kürze vor. In Gesprächen und Referaten erwähnte Musikstücke und Alben sowie ausgewählte Werke von Beteiligten werden schliesslich in der «discography» übersichtlich zusammengestellt. Vom Ländlerduo bis zur Bigband finden sich hier zahlreiche Hörtipps, davon einige von Schweizer Künstler*innen.

Illustriert wird das Buch mit Aufnahmen aus den letzten drei Jahren des Schaffhauser Jazzfestivals.